

**Raiffeisenkasse Eisacktal Genossenschaft  
mit Sitz in 39042 Brixen – Großer Graben 12**

Steuernummer, Mehrwertsteuernummer und Eintragungsnummer im Handelsregister Bozen:

**00198330219**

Genossenschaftsregisternummer: **A145486 Sektion I**

Sitzungsort: **Raiffeisenkasse Eisacktal Gen., Großer Graben 12, 39042 Brixen**

Sitzungsdatum: **13. März 2012**

**Eingetragen im Bankenverzeichnis**

**dem Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken und dem Nationalen Garantiefonds i.S. Art. 62 G.V. Nr.415/1996 angeschlossen**

**LAGEBERICHT ZUM BILANZABSCHLUSS ZUM 31.12.2011**

Sehr geehrte Mitglieder,

wir haben ein weiteres Geschäftsjahr abgeschlossen und kommen nun der Verpflichtung nach, Ihnen die im abgelaufenen Jahr erzielten Ergebnisse unserer Raiffeisenkasse zur Kenntnis zu bringen. Bevor wir die Bilanz mit Erfolgsrechnung und Anhang verlesen, geben wir, wie gewohnt, einen Überblick über die wirtschaftlichen und geldpolitischen Entwicklungen, die im Berichtsjahr unsere Tätigkeit beeinflusst und das vorliegende Bilanzergebnis mitgeprägt haben.

**WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG ALLGEMEIN**

***Weltwirtschaft***

Angesichts sich verbessernder Finanzmarktbedingungen liefern die Umfrageindikatoren weitere Hinweise auf eine Stabilisierung der globalen Wirtschaftstätigkeit. Während das Wachstum in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften durch strukturelle Hindernisse beeinträchtigt wurde, bleibt es in den Schwellenländern stabil. Der Preisauftrieb in den Industrieländern hielt sich in den vergangenen Monaten relativ in Grenzen. In den Schwellenländern sind die Teuerungsraten zuletzt zwar gesunken, doch bleibt der Inflationsdruck bestehen.

Im letzten Jahresviertel 2011 verlangsamte sich das Wachstum des BIP in den OECD-Ländern im Quartalsvergleich auf 0,1 Prozent (nach 0,6 Prozent im Dreimonatszeitraum zuvor), wobei das Wachstumsmuster von Land zu Land erhebliche Unterschiede aufwies. Gegen Ende des Jahres 2011 begann sich eine Stabilisierung der globalen Wirtschaftstätigkeit abzuzeichnen, und auch die aktuellen Daten weisen darauf hin, dass sich diese Entwicklung in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres fortgesetzt hat. Gleichwohl ist davon auszugehen, dass strukturelle Hemmnisse das globale Expansionstempo auf mittlere Sicht weiterhin drosseln. Diese Hindernisse ergeben sich hauptsächlich aus den schwachen Arbeits- und Wohnimmobilienmärkten einiger führender Industrieländer sowie der Notwendigkeit weiterer Bilanzsanierungen im öffentlichen und privaten Sektor. Was Letzteren

anbelangt, wurden bei den Bilanzkorrekturen zwar einige Fortschritte erzielt, doch weisen die privaten Haushalte in einer Reihe wichtiger Industrieländer nach wie vor hohe Schuldenstände auf.<sup>1</sup>

Nachdem der **reale Entwicklungswert der Weltwirtschaft** im Jahr 2009 mit -0,6 Prozent erstmals in der Nachkriegsgeschichte im negativen Bereich lag, hatte sich die Weltwirtschaft im Jahr 2010 wieder erholt und um 5,2 Prozent zugelegt. Auch im abgelaufenen Jahr 2011 kam es wiederum zu einem Zuwachs und zwar um geschätzte 3,8 Prozent. Für das Jahr 2012 rechnen die Analysten mit einem Wachstum von 3,3 Prozent.<sup>2</sup>

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) erreichte im Jahr 2010 weltweit 76.288 Milliarden US-Dollar, während das Bruttovolkseinkommen bei 11.058 US-Dollar pro Kopf lag.<sup>3</sup>

Im Jahr 2011 erzielte das BIP in den **Vereinigten Staaten Amerikas** gegenüber dem Vorjahr eine reale Zunahme um geschätzte 1,7 Prozent,<sup>4</sup> während für das Jahr 2012 ein Zuwachs von 1,8 Prozent prognostiziert wird.<sup>5</sup>

Weiterhin rasant entwickelte sich die Konjunktur der **Volksrepublik China**. Das reale Wachstum des BIP 2011 gegenüber dem Vorjahr wird auf 9,2 Prozent geschätzt.<sup>6</sup> Auch **Indien** konnte 2011 mit geschätzten realen 7,4 Prozent weiterhin ein robustes Wirtschaftswachstum verzeichnen. Beide Volkswirtschaften sollen auch 2012 Zuwächse einfahren. Für China werden 8,2 Prozent und für Indien 7,0 Prozent erwartet.<sup>7</sup>

Die reale Performance der **japanischen** Wirtschaft wird bezogen auf das Berichtsjahr negativ eingeschätzt, mit einem Rückgang des BIP um 0,9 Prozent. Im Jahr 2010 wurde eine beträchtliche Steigerung um 4,4 Prozent verzeichnet.<sup>8</sup> Für das Jahr 2012 wird wiederum mit einem moderaten Wachstum der Wirtschaftsleistung gerechnet, nämlich mit 1,7 Prozent.<sup>9</sup>

Laut Hochrechnungen ist die Wirtschaft im abgelaufenen Jahr 2011 in **Lateinamerika** und in der **Karibik** real um 4,6 Prozent angestiegen, nachdem die Wirtschaft in dieser Region im Jahr 2010 um beachtliche 6,1 Prozent zugelegt hatte. Für das laufende Jahr 2012 rechnen die Wirtschaftsforscher mit einem Wachstum von 3,6 Prozent.<sup>10</sup>

### **Wirtschaft im Euroraum**

In **Italien** hat sich die Wirtschaftslage im abgelaufenen Jahr leicht nach oben entwickelt, wobei der reale Zuwachs gegenüber dem Vorjahr, basierend auf Schätzungen, 0,4 Prozent erreichte. Im Jahr 2010 konnte das BIP noch um 1,8 Prozent erhöht werden.<sup>11</sup> Für 2012 erwarten die Analysten einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 1,3 Prozent. Die jährliche **durchschnittliche** Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex lag im Jahr 2011 bei 2,9 Prozent, während diese im Vorjahr 1,6 Prozent ausmachten.<sup>12</sup> Die Staatsverschuldung ist im Jahr 2010 erneut angestiegen und bleibt nach wie vor die zentrale Herausforderung der italienischen Wirtschaftspolitik. Zum 31.12.2010 lag die Verschuldungsquote Italiens bei 118,7 Prozent des Bruttoinlandsproduktes (116,1 Prozent zum 31.12.2009),<sup>13</sup> nach Griechenland mit 144,9 Prozent (zum 31.12.2010) die zweithöchste innerhalb der EU27.<sup>14</sup> Zum 31.12.2011 hat die Quote Italiens geschätzte 120,1 Prozent erreicht (nominale Staatsverschuldung: etwa 1.897,9 Milliarden €).<sup>15</sup>

---

<sup>1</sup> EZB, Europäische Zentralbank

<sup>2</sup> IWF, Internationaler Währungsfonds

<sup>3</sup> Weltbank (Werte in Kaufkraftparitäten - proportional zur Kaufkraft in den USA)

<sup>4</sup> Eurostat

<sup>5</sup> IWF, Internationaler Währungsfonds

<sup>6</sup> IWF, Internationaler Währungsfonds

<sup>7</sup> IWF, Internationaler Währungsfonds

<sup>8</sup> Eurostat

<sup>9</sup> IWF, Internationaler Währungsfonds

<sup>10</sup> IWF, Internationaler Währungsfonds

<sup>11</sup> Istat, Nationales Institut für Statistik

<sup>12</sup> Eurostat

<sup>13</sup> Banca d'Italia und Istat, Nationales Institut für Statistik

<sup>14</sup> Eurostat

<sup>15</sup> Banca d'Italia und Istat, Nationales Institut für Statistik

## **Wirtschaft in Südtirol**

Aus der Prognose betreffend die Entwicklung des **Bruttoinlandsproduktes** in **Südtirol** im Jahr 2011 geht ein realer Zuwachs zum Vorjahr zwischen 1,0 und 1,5 Prozent hervor. Für das laufende Jahr 2012 wird ein Wachstum zwischen 0,5 und 1,0 Prozent erwartet.<sup>16</sup>

Anlässlich der im Herbst 2011 durchgeführten Umfrage haben die Rückmeldungen von 1.200 Unternehmen ergeben, dass 81 Prozent davon im 2. Halbjahr 2011 positive Erträge erwirtschaftet haben. Die Urteile betreffend die **Ertragslage** fielen somit annähernd gleich gut aus wie im ersten Halbjahr 2011, aber besser als im 2. Halbjahr 2010, als der Index bei 76 lag. Der Index der **Ertragsersparungen** liegt im 1. Halbjahr 2012 zwar auch bei 81, hat sich aber gegenüber dem 2. Halbjahr 2011 leicht eingetrübt. Die gesamtwirtschaftliche Dämpfung der Ertragsersparungen ist das Ergebnis einer verhaltenen Stimmung in sechs der acht Sektoren der gewerblichen Wirtschaft. Einzig im Gastgewerbe und im Transportwesen ist die Zuversicht für das laufende Halbjahr ausgeprägter als in der vorhergehenden Befragung. Die landwirtschaftlichen Genossenschaften rechnen mit „befriedigenden“ Auszahlungspreisen, ohne euphorische Töne anzuschlagen.<sup>17</sup>

Die **durchschnittliche** Veränderung zum Vorjahr des **Verbraucherpreisindex** für Haushalte von Arbeitern und Angestellten lag im Jahr 2011 bei 2,9 Prozent und ist somit gegenüber dem Jahr 2010, als die Veränderung bei 2,2 Prozent lag, deutlich gestiegen (derselbe Index erhöhte sich auf nationaler Ebene von 1,6 Prozent im Jahr 2010 auf 2,8 Prozent im Jahr 2011).<sup>18</sup>

Seit dem Jahr 1998 steigen die **Tourismuszahlen** kontinuierlich an. Dies war auch im Jahr 2011 der Fall, mit einem weiteren Zuwachs gegenüber dem Vorjahr. Die Ankünfte stiegen um 2,7 Prozent und die Übernachtungen um 1,2 Prozent. Dank dieser positiven Entwicklung brachen die Ankünfte mit 5,9 Millionen und die Übernachtungen mit 28,9 Millionen wiederum alle Rekorde. Im Zeitraum zwischen den Jahren 1989 und 2011 konnten die Ankünfte um 63,4 Prozent und die Übernachtungen um 22,0 Prozent gesteigert werden.<sup>19</sup>

Im Jahr 2011 wurden in Südtirol 59 **Konkursverfahren** eröffnet. Diese Anzahl ist gegenüber dem Vorjahr, als 60 Verfahren verzeichnet wurden, nahezu gleichbleibend.<sup>20</sup>

## **ENTWICKLUNG IM BANKWESEN**

### **Leitzinssätze**

In den **USA** hat das **Federal Reserve System (Fed)** im Zeitraum nach dem 16. Dezember 2008, als der Leitzinssatz („federal funds rate“) auf die aktuelle Bandbreite zwischen 0,00 und 0,25 Prozent gesenkt wurde, keine weiteren Zinsschritte mehr getätigt.<sup>21</sup> Die Mitglieder des Federal Open Market Committee rechneten anlässlich der Sitzung der Notenbank (Fed) vom 25. Januar 2012 mit außerordentlich niedrigen Leitzinsen bis Ende 2014, d.h. mit einem Zinsniveau von 1,00 Prozent oder darunter.<sup>22</sup>

Nachdem die **EZB, Europäische Zentralbank** den Leitzinssatz (seit 9. Oktober 2008 der „**Festsatz** für Hauptrefinanzierungsgeschäfte“) während des gesamten Jahres 2010 unverändert bei 1,00 Prozent belassen hatte, also auf dem Niveau, welches seit dem 13. Mai 2009 galt, wurde dieser zunächst am 7. April und dann am 7. Juli 2011 jeweils um 25 Basispunkte auf 1,50 Prozent angehoben und sodann am 3. November sowie am 8. Dezember wiederum um jeweils 25 Basispunkte nach unten geschraubt. Die vier Zinsschritte des Jahres 2011 haben sich somit gegenseitig aufgehoben und der Leitzinssatz lag zu Jahresende wie bereits zu Jahresbeginn bei 1,00 Prozent.<sup>23</sup> Die jährliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) im Euroraum ist im Zeitraum zwischen Dezember 2010 und Februar 2012 von 2,2 Prozent auf 2,7

---

<sup>16</sup> WIFO, Wirtschaftsforschungsinstitut der Handelskammer Bozen

<sup>17</sup> WIFO, Wirtschaftsforschungsinstitut der Handelskammer Bozen

<sup>18</sup> Gemeinde Bozen und Istat, Nationales Institut für Statistik

<sup>19</sup> ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol

<sup>20</sup> ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol

<sup>21</sup> Federal Reserve System

<sup>22</sup> Commerzbank AG

<sup>23</sup> EZB, Europäische Zentralbank

Prozent angestiegen und lag in den Monaten September, Oktober und November sogar bei 3,0 Prozent. Während des gesamten Jahres 2011 blieb das Stabilitätsziel der EZB, die Preissteigerung auf zwei Prozent jährlich zu begrenzen, unerreicht.<sup>24</sup>

### **Devisen - Euro-Referenzkurse**

Wie bereits im Jahr 2010 hat der Euro auch im abgelaufenen Jahr 2011 gegenüber den wichtigsten Währungen an Wert eingebüßt. Der Durchschnittswert des Euro-Referenzkurses zum **Dollar der Vereinigten Staaten Amerikas** (USD) lag im Dezember 2010 bei 1,3220 und im Dezember 2011 bei 1,3179, was einem leichten Wertverlust des Euro von 0,31 Prozent gleichkommt. Im Dezember 2010 lag der Durchschnittswert des Referenzkurses zum **Japanischen Yen** (JPY) bei 110,11, während der Kurs im Dezember 2011 bei 102,55 lag. Auch in diesem Fall ergab sich eine Veränderung zu Ungunsten des Euros und zwar um immerhin 6,87 Prozent. Auch gegenüber dem **Britischen Pfund** (GBP) hat der Kurs des Euro im abgelaufenen Jahr 2011 leicht an Wert eingebüßt, nämlich um 0,48 Prozent. Deutlich höher war die Einbuße zum **Schweizer Franken** (CHF), gegenüber welchem der Euro 4,18 Prozent an Wert verloren hat (Durchschnittswert Dezember 2011 gegenüber Dezember 2010).<sup>25</sup>

### **Zinssatz für Termingelder in Euro im Interbankengeschäft (Euribor – Euro Interbank offered Rate)**

Wie erwähnt wurde der Leitzinssatz der EZB zunächst am 7. April und dann am 7. Juli 2011 jeweils um 25 Basispunkte auf 1,50 Prozent angehoben und sodann am 3. November sowie am 8. Dezember wiederum um jeweils 25 Basispunkte nach unten geschraubt. Die vier Zinsschritte des Jahres 2011 haben sich somit gegenseitig aufgehoben und der Leitzinssatz lag zu Jahresende wie bereits zu Jahresbeginn bei 1,00 Prozent.

Im Betrachtungszeitraum Januar 2011 bis einschließlich Januar 2012 (dreizehn Monate) haben die **Monatsdurchschnitte** hinsichtlich der Euribor-Zinssätze 1M / 3M / 6M die nachstehend angeführten Entwicklungen erfahren (die Abstände zum Leitzinssatz beziehen sich jeweils auf dessen Stand zum Monatsende):

- der Euribor-Zinssatz 1M lag während elf Monate **unter** dem Niveau des Leitzinssatz und zwar um mindestens 1 Basispunkt (Bp.), wie dies im Mai 2011 der Fall war und um höchstens 21 Bp., so geschehen im Januar 2011; lediglich im Juni und im Dezember 2011 lag das Niveau **über** dem Leitzinssatz., im Juni um 3 Bp. und im Dezember um 14 Bp;
- der Euribor-Zinssatz 3M lag im Betrachtungszeitraum **stets über** dem Niveau des Leitzinssatzes und zwar um mindestens 2 Bp. (Januar 2011) und um höchstens 43 Bp. (Dezember 2011);
- auch der Euribor-Zinssatz 6M **übertraf** das Niveau des Leitzinssatzes während des gesamten Betrachtungszeitraumes und zwar um mindestens 24 Bp. (September 2011) und um höchstens 67 Bp. (Dezember 2011);

Der **Monatsdurchschnitt** des EONIA (Euro OverNight Index Average), also der Zinssatz für Tagesgelder im Interbankengeschäft lag im Betrachtungszeitraum **ständig unter** dem Niveau des Leitzinssatzes. Während der Monatsdurchschnitt des EONIA im Juni 2011 um 13 Bp. unter dem Leitzinssatz lag (minimale Abweichung), unterschritt dieser im Monat Januar 2012 den Leitzinssatz sogar um 62 Bp. (maximale Abweichung) und betrug somit 0,38 Prozent. Dieser Prozentsatz lag also um lediglich 13 Bp. über jenem Zinssatz, welchen die EZB, Europäische Zentralbank für die Einlagen von Banken bezahlt („Satz der Einlagefazilität“).

Im Jahr 2011 betrug die längerfristigen Finanzierungen, welche die EZB, Europäische Zentralbank in das Bankensystem des Euroraumes gepumpt hat etwa 2.269 Milliarden Euro. Damit wurde auch die bisherige Höchstsumme aus dem Jahr 2009 deutlich übertroffen, als den Banken des Euroraumes etwa 1.823 Milliarden Euro an längerfristigen Finanzierungen zugeführt wurden. Am 22. Dezember

---

<sup>24</sup> Eurostat

<sup>25</sup> Eurostat

2011 hat die EZB den Banken eine Zuteilung im Ausmaß von etwa 489 Milliarden Euro mit einer Laufzeit von mehr als drei Jahren gewährt. Damit rücken alle bisher erfolgten längerfristigen Finanzierungen der EZB in den Schatten, vor allem was die Laufzeit anbelangt. Die bisher umfangreichste Finanzierung der EZB wurde am 25. Juni 2009 abgewickelt. Damals wurden den Banken etwa 442 Milliarden Euro mit einer Laufzeit von circa einem Jahr zur Verfügung gestellt. Mit der Maßnahme vom Dezember 2011 ist es der EZB wohl gelungen, die Spannungen auf den Finanzmärkten, welche bedingt durch die Staatsschuldenkrise auch den Euroraum insgesamt ins Wanken gebracht haben, zu dämpfen. Außerdem hat die Maßnahme dazu beigetragen, der Tendenz steigender Risikoaufschläge auf Staatsanleihen, besonders auch auf jene Italiens, eine Kehrtwende zu erteilen. So wie dies mit Wirksamkeit ab dem 9. Oktober 2008 beschlossen wurde, hat die EZB auch während des gesamten Jahres 2011 die Bereitstellung von Liquidität weiterhin als Mengentender mit Vollzuteilung vorgenommen, also jegliche Liquiditätsnachfragen der Banken befriedigt. Änderungen an dieser Maßnahme wurden zwar im Jahr 2010 angekündigt, diese wurden aber im Zuge der Zuspitzung der Staatsschuldenkrise wieder fallen gelassen und werden derzeit nicht in Betracht gezogen. Am 01. März 2012 wurde den Banken die bisherige Höchstsumme in der Höhe von knapp 530 Milliarden Euro an Liquidität für eine Laufzeit von etwa 3 Jahren zur Verfügung gestellt. An der Aktion haben sich etwa 800 Banken beteiligt. Dies hat zu einer weiteren Abkühlung der Spannungen auf den Finanzmärkten geführt.<sup>26</sup>

### ***Fusionen in Südtirol bzw. in Italien***

Aus der Verschmelzung der „Raiffeisenkassen Prad Genossenschaft und Taufers i.M. Genossenschaft“ ist mit rechtlicher Wirksamkeit ab dem 1. Januar 2012 die „Raiffeisenkasse Prad-Taufers Genossenschaft“ hervorgegangen, sodass sich die Anzahl der Südtiroler Raiffeisenkassen ab genanntem Datum von 48 auf 47 vermindert hat.

Die bedeutendste Fusion in Italien, die unter der Bezeichnung „progetto grande Banca Popolare“ vorgestellt wurde, konkretisierte sich in der Einverleibung von sechs Banken in den „Banco Popolare S.C.“. Bei den sechs Banken handelt es sich um die „Banca Popolare di Lodi SpA“, die Banca Popolare – S. Geminiano e S. Prospero“, die „Banca Popolare di Crema SpA“, die „Banca Popolare di Cremona SpA“, die „Banca Popolare di Novara SpA“ und die „Cassa di Risparmio di Lucca Pisa Livorno SpA“. Die Fusion wurde am 27. Dezember 2011 rechtswirksam. Der Marktauftritt der sechs inkorporierten Banken erfolgt weiterhin unter Beibehaltung der bisherigen Bezeichnung. Vier der genannten sieben Banken befanden sich zum 31.12.2010 nach verwalteten Mitteln unter den 50 größten italienischen Banken. Eine weitere Fusion unter den Big Player betraf die „Banca Nuova SpA“ (Rang 84 nach verwalteten Mitteln – Stand 31.12.2010), die in die „Banca Popolare di Vicenza Scpa“ (Rang 21 nach verwalteten Mitteln – Stand 31.12.2010) inkorporiert wurde. Im Anschluss darauf wurde ein Betriebszweig der „Banca Popolare di Vicenza Scpa“ in die neu gegründete „Banca Nuova SpA“ eingebracht.

Im Laufe des Jahres 2011 (Stand: 30. November) kam es zwar zu einigen weiteren Fusionen, auf die nicht näher eingegangen wird, da diese nicht innerhalb der bedeutendsten Bankengruppen Italiens stattfanden bzw. da diese nicht von lokalem Interesse sind.<sup>27</sup>

### ***Bankennetz in Italien***

Zum **30.09.2011** gab es in Italien 756 Banken (ohne der „Cassa Depositi e Prestiti SpA“), welche über ein Netz von 33.536 Schaltern verfügten. Bemessen an der italienischen Bevölkerung zum 30.09.2011 (60.776.531 Personen) kommt dies einer Dichte von 1.812 Einwohner je Bankschalter gleich. Dabei stellen die Genossenschaftsbanken mit 412 selbstständigen „Banche di Credito Cooperativo“ (BCC), „Casse Rurali“ und Raiffeisenkassen, welche insgesamt 4.410 Schalterstellen betreiben, einen Anteil von 54,50 Prozent (Banken) bzw. von 13,15 Prozent (Schalter) in der Bankenlandschaft Italiens dar.<sup>28</sup>

---

<sup>26</sup> EZB, Europäische Zentralbank

<sup>27</sup> Banca d'Italia

<sup>28</sup> Banca d'Italia und Istat, Nationales Institut für Statistik

### **Bankennetz in Südtirol**

Zum **30.09.2011** waren in Südtirol 73 Banken tätig (davon 55 mit Rechtssitz in Südtirol), die über ein Netz von 416 Schaltern verfügten. Bemessen an der Südtiroler Bevölkerung zum 30.09.2011 (510.851 Personen) kommt dies einer Dichte von 1.228 Einwohner je Bankschalter gleich. Dabei stellen die Raiffeisenkassen mit 48 selbstständigen Bankbetrieben, welche insgesamt 192 Schalterstellen betreiben, einen Anteil an den gesamten Schaltern von 46,15 Prozent. Darüber hinaus betreiben die Raiffeisenkassen zwei Schalterstellen außerhalb der Provinz Bozen (eine in der Provinz Trient und eine in der Provinz Belluno). Die Anzahl der in Südtirol tätigen Banken, die zum 01.11.2010 noch bei 72 lag, hat sich bedingt durch die in Bozen erfolgte Eröffnung eines Schalters des „Credito Valtellinese“ um eine Einheit erhöht.<sup>29</sup>

Bei den 55 Banken mit Rechtssitz in Südtirol handelt es sich um die 48 Südtiroler Raiffeisenkassen, die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, die Alpenbank AG (klassifiziert als Filiale einer Auslandsbank), die Südtiroler Sparkasse AG, die Südtiroler Volksbank Genossenschaft auf Aktien, die Prader Bank AG, die Hypo Tirol Bank Italia AG und die Südtirol Bank AG.<sup>30</sup>

### **ENTWICKLUNG INNERHALB DER RAIFFEISEN GELDORGANISATION**

Die nachfolgenden Daten zur Entwicklung der direkten Kundenmittelbeschaffung, der indirekten Kundeneinlagen und der direkten Kundenausleihungen in der RGO, Raiffeisen Geldorganisation stammen aus dem Meldewesen. Dies bedeutet, dass die Auswirkungen der Rechnungslegungsstandards „IAS/IFRS“ darin nicht zum Ausdruck kommen. Die Meldungen betreffend den Jahresultimo sind zum Stichtag 31.12.2011 nunmehr das vierte Mal unter Verwendung der neu definierten Pumaposten erfolgt. Die Werte beziehen sich jeweils auf die Raiffeisen Geldorganisation, d.h. auf die 48 Raiffeisenkassen sowie auf die Raiffeisen Landesbank Südtirol.

Das Volumen der **direkten Kundenmittelbeschaffung** [direkte Kundeneinlagen (ohne Verbindlichkeiten aus abgetretenen bzw. verbrieften Krediten) sowie Obligationen Gegenpartei Kunden] betrug zum 31.12.2011 insgesamt 8,936 Milliarden Euro. Gegenüber demselben Vorjahresstichtag stellt dies einen Zuwachs von 0,89 Prozent dar.

Die **indirekten Kundeneinlagen** beliefen sich zum 31.12.2011 auf 2,016 Milliarden Euro und verzeichnen somit gegenüber demselben Vorjahresstichtag einen Rückgang von 8,71 Prozent.

Die Summe der direkten Kundenmittelbeschaffung sowie der indirekten Kundeneinlagen (**verwaltete Kundenmittel**) erreichte zum 31.12.2011 insgesamt 10,953 Milliarden Euro. Gegenüber dem 31.12.2010 sind die verwalteten Kundenmittel um 1,02 Prozent geschrumpft.

Bei den **direkten Kundenausleihungen** (Kundenausleihungen ohne abgetretene bzw. verbrieft Kredite) konnte zum 31.12.2011 ein Zuwachs von 4,09 Prozent gegenüber dem Vorjahresultimo verzeichnet werden. Das Gesamtvolumen der direkten Kundenausleihungen belief sich zum 31.12.2011 auf 9,332 Milliarden Euro.

Die **Bruttosumme der notleidenden Kundenausleihungen**, die einen **Teil der direkten Kundenausleihungen** darstellen, betrug zum 31.12.2011 insgesamt 317,2 Millionen Euro. Gegenüber dem Vorjahresletzten stellt dies einen Zuwachs von 11,73 Prozent dar. Leicht erhöht hat sich der Anteil des Bruttobetrages der notleidenden Kundenausleihungen an den direkten Kundenausleihungen, welcher von 3,17 Prozent zum 31.12.2010 auf 3,40 Prozent zum 31.12.2011 angestiegen ist.

Das **Kundengeschäftsvolumen**, das sich aus der Summe der verwalteten Kundenmittel und der direkten Kundenausleihungen ergibt, erreichte zum Bilanzstichtag 2011 die Gesamtsumme von 20,284 Milliarden Euro. Gegenüber dem 31.12.2010 konnte das Kundengeschäftsvolumen der RGO um 1,27 Prozent gesteigert werden.

---

<sup>29</sup> Banca d'Italia und Istat, Nationales Institut für Statistik

<sup>30</sup> Banca d'Italia

## ZUSAMMENARBEIT IM VERBUND

### **Raiffeisenverband Südtirol (RVS)**

Im Jahr 2011 stand der Raiffeisenverband Südtirol wiederum den Raiffeisenkassen in den zwei bewährten Leistungsfeldern, die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag, zur Seite. Im Rahmen der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitgliedsgenossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die Buch- und Bilanzabschlussprüfung zur Verfügung gestellt. Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, die Beratung und Betreuung und die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen.

Das Hauptaugenmerk aller Tätigkeiten des Raiffeisenverbandes lag darauf, Synergien zu nutzen, die Leistungsfähigkeit der Mitgliedsgenossenschaften zu unterstützen und die Stabilität dieser zu stärken. Im umfangreichsten Dienstleistungsbereich Informatik und Datenverarbeitung (Hauptabteilung Raiffeisen Informationssystem - RIS) stellt der Raiffeisenverband den Mitgliedern und sonstigen Kunden aktuelle und sichere Datenverarbeitung mit eigener Entwicklung und Beratung zur Verfügung, ein Qualitätsmerkmal und wichtiger Unternehmenswert der Raiffeisenorganisation. Im Jahr 2011 wurde viel investiert, um die Leistung und die Zuverlässigkeit der IT-Systeme zu verbessern. Dazu wurde ein neues Disk-Subsystem am Mainframe eingesetzt, das die Antwortzeiten um 25 Prozent verbessert hat. Bladeserver der neuesten Generation wurden eingerichtet, um darauf die nun über 350 Server zu betreiben. Im abgelaufenen Jahr wurden wieder wichtige und ehrgeizige Projekte umgesetzt. Diese wurden teilweise durch Gesetzenormen auferlegt, die Durchführung wesentlicher Maßnahmen war auf die Umsetzung strategischer Zielsetzungen ausgerichtet. Im Einklang mit den Vereinbarungen, welche regelmäßig mit dem IT-Komitee getroffen werden, hat die Hauptabteilung RIS umfangreiche Eigenentwicklungstätigkeiten in Verbindung mit der Beratersoftware, dem Meldewesen „PUMA2“ („Procedura Unificata Matrici Aziendali“), den Zahlungssystemen, mit den Finanzanlagen, der Buchhaltung, den Transparenzbestimmungen, den Online-Buchungen auf den Kontokorrenten, der Belegsteuerung, dem Kreditrisikomanagement und in Verbindung mit anderen Anwendungen verrichtet. Die Zusammenführung der Daten der Raiffeisenkassen Prad und Taufers. i.M. in die neue Raiffeisenkasse Prad-Taufers wurde erfolgreich gemeistert.

So wie dies im strategischen Organigramm des Raiffeisenverbandes Südtirol bereits vorgesehen war, wurde im Herbst 2011 eine Vizedirektion eingerichtet. Dadurch ist die Unabhängigkeit der Revisionsdirektion vollzogen, so wie dies aufgrund der Bestimmungen zur gesetzlichen Rechnungsprüfung vorgesehen ist.

Zum 31.12.2011 zählte der Raiffeisenverband Südtirol 276 Mitarbeiter. Das Phänomen der Raumnot im Raiffeisenhaus ist noch ungelöst. Nachdem die Mitarbeiter der Revisionsdirektion, mit Ausnahme deren Direktors, bereits im Frühjahr 2010 in ein in unmittelbarer Nähe liegendes Gebäude übersiedelt sind, welches zu diesem Zwecke angemietet wurde, werden voraussichtlich im Frühjahr 2012 die Mitarbeiter der Abteilung Unternehmensberatung Banken den Kollegen der Revisionsdirektion folgen und ebenso das Raiffeisenhaus verlassen, um in das genannte Gebäude zu übersiedeln. Der zusätzliche Mietvertrag wurde bereits abgeschlossen.

Zum 31.12. 2011 waren 2.252 Mitarbeiter der RGO, Raiffeisen Geldorganisation in den ROP, Raiffeisen Offenen Pensionsfonds eingeschrieben. Dieser Fonds verwaltet die Zusatzvorsorge der bei der RGO beschäftigten Mitarbeiter, für die der Raiffeisenverband Südtirol die Lohn- und Gehaltsauswertung vornimmt. Nachdem im Jahr 2008 nahezu alle Mitarbeiter ihr angereiftes Kapital vom Nationalen Rentenzusatzfonds zum Raiffeisen Offenen Pensionsfonds transferiert haben, erfolgen Neueinschreibungen fast ausschließlich in den ROP.

Weiterhin eine hohe Akzeptanz und breite Leserschaft konnte das „Raiffeisen Magazin“ verbuchen, welches vom Raiffeisenverband Südtirol periodisch herausgegeben wird. Die Zeitschrift für Kunden und Mitglieder der Raiffeisenkassen Südtirols erscheint sechs Mal im Jahr mit einer Auflage von knapp 43.000 pro Ausgabe. Im Berichtsjahr wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die einen formal wie inhaltlichen Relaunch der Zeitschrift plant.

Bei der Vollversammlung des Raiffeisenverbandes Südtirol wurde wiederum ein Folder vorgelegt, der eine Auswahl wichtiger Eckdaten betreffend die Wirtschaftskraft der Raiffeisenorganisation in Südtirol zum Inhalt hat. Die darin enthaltenen Daten sind tabellarisch, nach den Grundsätzen einer Sozialbilanz dargestellt. Die Publikation ist zum zweiten Mal erschienen.

Grundsätzlich nahm die Verbandsarbeit im Jahr 2011 wiederum einen guten Verlauf und die Leistungen, die der Raiffeisenverband Südtirol erbracht hat, deckten ausnahmslos alle jene Aufgaben ab, welche statutarisch festgeschrieben sind.

### **Raiffeisen Landesbank Südtirol (RLB)**

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG ist das zentrale Bankinstitut und Dienstleister, Produktentwickler und Produkthanbieter der 47 Südtiroler Raiffeisenkassen (Stand 1. Januar 2012). Sie unterstützt - dem Grundsatz der Subsidiarität folgend - die Raiffeisenkassen in ihrem Bankgeschäft. Damit schafft sie eine wichtige Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit der Raiffeisenkassen.

Das Jahr 2011 war ein besonders turbulentes in Hinblick auf Wirtschaft und Politik. Die Staatsschuldenkrise in Europa brachte Italien verstärkt unter Druck, mit der Nominierung Montis wurde eine neue politische Richtung eingeschlagen und mit dem italienischen Sparpaket kommen bereits erste einschneidende Änderungen auf uns zu. Die Abwertung der italienischen Staatsanleihen schlugen sich in den Bilanzen vieler Banken Italiens spürbar nieder. Die Aktienmärkte zeigten sich aufgrund des Vertrauensverlustes stark negativ, was die vorsichtige Haltung der Südtiroler Anleger weiter bestärkte. Die Liquiditätsverknappung führte dazu, dass viele Banken ihre Kreditvergabe wesentlich rigorosier handhabten. In der angespannten aktuellen Wirtschaftssituation suchten sowohl Private als auch Unternehmen verstärkt die Zusammenarbeit mit Raiffeisen. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol arbeitete eng mit den Raiffeisenkassen zusammen, um der wachsenden Nachfrage bestmöglich gerecht zu werden. Die gemeinsame Vergabe von Konsortialkrediten und das Angebot komplexer Finanzierungsformen wurde weiter ausgebaut. Dementsprechend konnte die Raiffeisen Landesbank im Jahr 2011 das Kreditvolumen wiederum ausbauen. Die Einlagen verzeichnen aufgrund von Umschichtungen institutioneller Kunden einen leichten Rückgang.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol hat ihren Auftrag, die Unterstützung der Südtiroler Wirtschaft, in Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen bestens erfüllt.

Primäres Ziel blieb es, weiterhin qualitativ hochwertige Kredite zu vergeben und die Raiffeisenkassen bei der Bewirtschaftung der Kredite zu unterstützen. Diesbezüglich stellten das Risikomanagement und die Standardabläufe der Kreditverwaltung, die die Raiffeisen Landesbank Südtirol für die gesamte Raiffeisen Geldorganisation erarbeitet hat, eine gute Basis dar.

Im Bereich Finanzen hat die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG ihren Auftrag als Liquiditätsausgleich- und Refinanzierungsstelle der Raiffeisen Geldorganisation erfüllt. In der Wertpapiervermittlung wurden alle Aufträge der Raiffeisenkassen effizient abgewickelt.

Ein zentrales Thema war im Jahr 2011 die Liquiditätsversorgung im Verbund. Der Trend zur Verteuerung der Fremdmittelbeschaffung an den Kapitalmärkten setzte sich in der ersten Jahreshälfte fort. In der zweiten Jahreshälfte versiegten allmählich auch die letzten nicht besicherten Liquiditätsquellen an den Interbankenmärkten. Die getroffenen Maßnahmen haben den Liquiditätsbedarf der Raiffeisen Geldorganisation jederzeit sichergestellt.

Der von der Raiffeisen Landesbank Südtirol verwaltete „Raiffeisen Offener Pensionsfonds“ zählte zum Jahresende 2011 über 15.500 Mitglieder und erreichte ein Fondsvermögen von knapp 200 Millionen Euro. Diese beachtlichen Ergebnisse sind wesentlich auf den starken Einsatz aller Raiffeisenkassen im Bereich Vorsorge zurückzuführen. Trotz des schwierigen Finanzjahres 2011 konnte der von der Raiffeisen Landesbank Südtirol verwaltete „Raiffeisen Offener Pensionsfonds“ positive Ergebnisse für die vorsichtigste Anlagelinie verzeichnen und die Verluste für Linien mit höheren Aktienanteilen einschränken. Auch die jüngste Reform der Renten unter Ministerpräsident Monti zeigt, dass die Zusatzvorsorge eine unabdingbare Voraussetzung für ein sorgloses Alter ist.

Im Bereich Zahlungsverkehr hält die Raiffeisen Landesbank Südtirol europaweit mit den innovativsten Konzernen mit. Das Jahr 2011 stand im Zeichen der Konsolidierung der europäischen Zahlungsdienste-Richtlinie – PSD (Payment Service Directive) und der EU-Preisverordnung (EU-Verordnung 924/2009). Alle notwendigen Maßnahmen wurden umgesetzt und die erforderlichen Klärungen an die Raiffeisenkassen weitergegeben.

Es ist der Raiffeisen Landesbank Südtirol auch im Jahr 2011 gelungen, die Kosten im Griff zu halten. Das für Banken maßgebliche „Cost-Income“-Verhältnis liegt bei ca. 60 Prozent.

Die Unternehmen, an denen die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG strategische Beteiligungen hält, vor allem die Investitionsbank Trentino-Südtirol AG und die Alpenbank AG, waren im Jahr 2011 erfolgreich und erwirtschafteten gute Renditen. Mit diesen Engagements deckt die Raiffeisen



Landesbank Südtirol, stellvertretend für die gesamte Raiffeisen Geldorganisation, auf indirektem Weg die Geschäftsbereiche Firmenkunden und vermögende Privatkunden am Markt noch stärker ab.

Im Jahr 2011 hat die Ratingagentur Moody's im Zuge der Herabstufung Italiens auch das Rating einer Großzahl italienischer Banken reduziert. Auch das Rating der RLB wurde verändert und liegt nun mit einer Bonitätsstufe von „A3“ im regionalen Vergleich ganz vorne.

Die neue Kunstsammlung der Raiffeisen Landesbank wurde im Oktober der Öffentlichkeit vorgestellt. Ziel der Sammlung ist die Förderung junger KünstlerInnen aus Süd-, Nord- und Osttirol und der Aufbau einer qualitativ hochwertigen Sammlung. Die ersten angekauften Werke werden im Gebäude der Raiffeisen Landesbank Südtirol, soweit möglich im Kundenbereich, ausgestellt.

Insgesamt hat die Raiffeisen Landesbank Südtirol das Jahr 2011 gut gemeistert und ihre Ziele erreicht.

### ***Raiffeisen Versicherungsdienst (RVD)***

Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat sich das Versicherungsgeschäft im Berichtsjahr wiederum gut behaupten können. Mit einem starken Beratungs-Team ist der heimische genossenschaftliche Finanzverbund im Versicherungsgeschäft gut aufgestellt. Der RVD steuert und begleitet als zentrales Unternehmen die Versicherungsstruktur landesweit und konnte 2011 Marktanteile in allen wesentlichen Sparten hinzugewinnen. Dies war und ist nur möglich in einem konsequenten und kontinuierlichen Prozess der Verbesserung des Unternehmens, seiner Produkte, seiner Services und der dahinter stehenden Technik und Arbeitsabläufe.

### ***Raiffeisen OnLine (ROL)***

Raiffeisen OnLine konnte sich im vergangenen Jahr als Kompetenzträger im Bereich der sozialen Netzwerke profilieren. Der breite Auftritt von ROL im weltweit größten Netzwerk Facebook wurde mit Erfolg für zahlreiche Marketingaktionen genutzt. Erstmals organisierte ROL auch eine Veranstaltung exklusiv für seine Facebook-Fans, um näher am Kunden zu sein und seine Wünsche kennenzulernen. Mehrere ROL-Mitarbeiter absolvierten eine Fachausbildung im Bereich Online-Marketing und Social Networking mit abschließender Zertifizierung. Durch umfangreiche Vortragstätigkeit konnte ROL seine Social-Media-Kompetenz auch öffentlich unter Beweis stellen. ROL trat im Laufe des Jahres bei mehreren Publikumsveranstaltungen auf und informierte über den sicheren Umgang mit sozialen Netzwerken im Internet. Diese Tätigkeit wird Raiffeisen OnLine im Jahr 2012 mit Nachdruck fortsetzen.

Das ROL-Unternehmensportal [www.raiffeisen.net](http://www.raiffeisen.net) konnte 2011 mit einem Plus von über 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr seine Besucherzahlen beachtlich steigern. Dies war u.a. auf die Aktion sAPPerlott! zurückzuführen. Die erste von ROL für die Raiffeisengeldorganisation Südtirol entwickelte freie Applikation für iPhones und Android-Geräte wurde auf [raiffeisen.net](http://raiffeisen.net) beworben und erzielte äußerst hohe Klickraten. Auch in Fachportalen in Deutschland und der Schweiz erhielt sAPPerlott! gute Bewertungen.

Einen unerwartet hohen Zuspruch verzeichnete ROL PEC, das sichere und zertifizierte E-Mail-Fach von Raiffeisen OnLine. Eine weitere technologische Neuerung betraf die Umstellung der Server auf den zukunftsweisenden IPv6-Standard.

Im Bereich Breitband hat Raiffeisen OnLine im vergangenen Jahr zur starken Erschließung neuer Einzugsgebiete in Südtirol beigetragen und dabei Technologien wie Glasfaser und Funk-Breitband über WiMax eingesetzt. 2011 stellte Raiffeisen OnLine auch die Weichen für die Einführung der Satelliten-Technologie.

Nach dem Projekt BB44+ hat ROL im Jahr 2011 in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern ein weiteres Vorhaben im Breitband-Bereich umgesetzt. Im Auftrag der Landesverwaltung wurden vier Südtiroler Ortschaften mit öffentlichen drahtlosen Internetzugängen unter freiem Himmel ausgestattet. Das WiFree getaufte Projekt legte die Grundlage für eine längerfristige Zusammenarbeit mit der Landesverwaltung im Bereich der drahtlosen Internetzugänge.

## ENTWICKLUNG UND MARKTSTELLUNG UNSERER RAIFFEISENKASSE

### **Bankgeschäft**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte unsere Raiffeisenkasse eine gute Entwicklung verzeichnen. Der Zinsüberschuss hat sich im Vergleich zum Vorjahr trotz des niedrigen Zinsniveaus und moderatem Wachstum des Marktvolumens um 7,3% erhöht und betrug zum Jahresende 8,8 Mio. Euro. Der Provisionsüberschuss konnte im Geschäftsjahr um 10,7% gesteigert werden und erreichte 3,3 Mio. Euro.

Die Kundenforderungen, bereinigt um die Wertberichtigungen, erreichten zum Bilanzstichtag 355,6 Mio. Euro, die direkten Kundeneinlagen betragen 365,4 Mio. Euro. Die Forderungen an Banken beliefen sich auf 10,6 Mio. Euro, die Verbindlichkeiten gegenüber Banken auf 1,1 Mio. Euro.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben die Kundenforderungen im Vergleich zum Vorjahr um 7,2% zugenommen. Die direkten Kundeneinlagen verzeichneten gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 0,7%, die indirekten Einlagen haben zum Bilanzstichtag einen Stand von 83,1 Mio. Euro erreicht, was einem Zuwachs von 2,5% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Im Geschäftsjahr ist das bilanzielle Eigenkapital der Raiffeisenkasse von 52,7 Mio. Euro auf 53,2 Mio. Euro angewachsen; das aufsichtsrechtliche Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 53,6 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote hat sich im Geschäftsjahr auf 12,44% verändert, was einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr von 0,10% entspricht.

Von den aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Bestimmungen ausgehend, haben wir den vorgeschriebenen ICAAP-Report an die Banca d'Italia termingerecht übermittelt und die Offenlegung laut Säule 3 vorgenommen.

### **Wertpapierdienstleistungen**

Die Raiffeisenkasse war im Berichtsjahr zur Ausübung der nachfolgenden Wertpapierdienstleistungen zugelassen:

- ⇒ Platzierung ohne feste Übernahmeverpflichtung bzw. Garantieübernahme gegenüber dem Emittenten (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe c-bis FimaG);
- ⇒ Annahme und Übermittlung von Aufträgen (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe e FimaG);
- ⇒ Anlageberatung (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe f FimaG).

Darüber hinaus bot sie ihren Kunden die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren an. Die Compliance war gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben aktiv.

Es ist der Raiffeisenkasse im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz der schwierigen Rahmenbedingungen gelungen, ihren Mitgliedern und Kunden die gewünschten Bank- und Finanzdienstleistungen im Lichte der genossenschaftlichen Prinzipien und des Förderauftrages bereitzustellen.

Eine nicht unbeachtliche Herausforderung für unsere Raiffeisenkasse sind die komplexen Rahmenbedingungen und die damit verbundene Verwaltungsarbeit. Um diese herausfordernde Aufgabe meistern zu können, haben unsere Mitarbeiter auch im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend an Aus- und Weiterbildungen teilgenommen, um sicherzustellen, dass die Qualität der angebotenen Bank- und Finanzdienstleistungen den Ansprüchen der Mitglieder und Kunden entsprechen.

## WIRTSCHAFTLICHER GESAMTVERLAUF DER RAIFFEISENKASSE EISACKTAL

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die das internationale und nationale Umfeld prägen, machen in einer globalisierten Welt auch vor unserem Tätigkeitsgebiet nicht Halt. Im Lichte der allgemeinen Entwicklung ist es uns gelungen, unsere Marktposition zu festigen, wie aus der Zusammenfassung der nachfolgenden Bilanzdaten entnommen werden kann.

### Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanzpositionen	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2011	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2010	Veränderung zum Vorjahr in %
Forderungen an Kunden	355,6	331,8	+7,2
Eigene Wertpapiere, Minderheitsbeteiligungen	30,8	44,8	-31,2
Kundeneinlagen	365,4	362,9	+0,7
Indirekte Einlagen	83,1	81,0	+2,5
Kundengeschäftsvolumen	804,1	775,7	+3,7
Gewinn/Verlust nach Steuern	1,8	3,2	-44,7
Bilanzielles Eigenkapital	53,2	52,7	+0,1
Bilanzsumme	427,9	426,8	+0,3

Eckdaten der Gewinn- und Verlustrechnung	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2011	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2010	Veränderung zum Vorjahr in %
Zinsüberschuss	8,8	8,2	+7,3
Provisionsüberschuss	3,3	3,0	+10,7
Verwaltungsaufwendungen	-9,2	-8,7	+5,7
Sonstige betr.	0,8	0,8	-0,2
Erträge/Aufwendungen	-	-	-
Nettoergebnis	-0,7	-1,9	-62,1
Wertberichtigungen	-	-	-

Kreditleihengeschäft	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2011	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2010	Veränderung zum Vorjahr in %
Geleistete Bürgschaften	40,5	40,5	0,0

Wie Sie aus den oben angeführten Daten entnehmen können, hatte unsere Raiffeisenkasse im Geschäftsjahr 2011 eine gute Entwicklung. Aufgrund der Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten verliefen die Zuwächse bei den indirekten Einlagen moderat. Gute Zuwächse konnten wir bei den Krediten erzielen.; die Einlagensammlung hingegen war eher verhalten.

### Detailangaben zu den Kundenforderungen

Technische Form	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2011	Veränderung zum Vorjahr in %
K/K-Kredite	97,9	-8,3
Darlehen	250,6	+14,9
Wechselportfeuille	5,4	+70,7
Notleidende Kundenforderungen	1,6	-55,7
Andere Kundenforderungen	0,1	-14,1

### Detailangaben zu den direkten Kundenverbindlichkeiten

Technische Form	Bestand in Mio. Euro zum 31.12.2011	Veränderung zum Vorjahr in %
Spareinlagen	84,5	+3,3
Sparbriefe	1,5	-29,9
K/K-Einlagen	151,0	+6,4
Bankobligationen	102,1	-10,0
Pensionsgeschäfte	0,00	-100,0
Festgeldanlagen	14,4	+335,1
Verbindlichkeiten Kreditverbriefung	4,6	-22,6
Andere Kundenverbindlichkeiten	7,2	+7,0

### Analyse der Erfolgsrechnung

Im Berichtsjahr kann die Ertragslage unserer Raiffeisenkasse, unter Berücksichtigung des Verlaufs der allgemeinen Zinsentwicklung am Finanz- und Kapitalmarkt, als gut bezeichnet werden.

Trotz des anhaltenden niedrigen Zinsniveaus und des hohen Margendrucks konnte der Zinsüberschuss um 7,3% auf 8,8 Mio. Euro gesteigert werden.

Ebenfalls erfolgreich verlaufen ist das Provisionsgeschäft, welches mit einem Zuwachs von 10,7% zum Vorjahr insgesamt netto 3,3 Mio. Euro erbrachte.

Eine deutliche Reduzierung erfuhr das Nettoergebnis aus Wertberichtigungen von Forderungen sowie Beteiligungen um 62,1% auf 0,7 Mio. Euro.

Im Bereich der Kosten stiegen die Sachkosten infolge der allgemeinen Kostensteigerungen um 7,2% auf 3,8 Mio., die Personalkosten stiegen um 4,6% auf 5,4 Mio. Euro. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen somit um 5,7% auf 9,2 Mio. Euro.

Die Betriebskosten beliefen sich im Berichtsjahr auf 9,6 Mio. Euro, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 13,9% entspricht. Im Einzelnen beliefen sich die:

⇒ Personalkosten auf	- 5,4 Mio. Euro	(+ 4,6%)
⇒ Sachkosten auf	- 3,8 Mio. Euro	(+ 7,2%)
⇒ Abschreibungen auf	- 1,2 Mio. Euro	(+ 59,1%)
⇒ Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	+ 0,8 Mio. Euro	(0,0%)

### Hauptrisiken, denen die Raiffeisenkasse begegnet

Zu den Hauptrisiken, mit denen die Raiffeisenkasse konfrontiert ist, zählen die konjunkturellen Veränderungen im internationalen, nationalen und lokalen Bereich. Außerdem stellt die von der Finanzkrise ausgelöste Wirtschaftskrise eine große Herausforderung dar. Ebenso macht sich die Globalisierung immer stärker spürbar, der sich auch die Mitglieder und Kunden unserer Bank sowie die Bank selbst zu stellen haben.

Unsere Risikokonzentration stellt sich wie folgt dar:

#### ⇒ Ausgenützte Kredite nach Sektoren:

	Betrag in Mio. Euro	% am Gesamtvolumen
Leasinggesellschaften	13,7	3,9
Anderer Unternehmen:		
– Tourismus	48,9	13,8
– Baugewerbe	19,9	5,6
– Handel	41,3	11,6
– Handwerk	53,1	14,9
– Landwirtschaft	34,8	9,8
– Dienstleistungen	42,5	11,9
Private Haushalte	93,9	26,4
Anderer	7,5	2,1

#### ⇒ Genehmigtes Kreditvolumen nach Großkrediten:

	Betrag in Mio. Euro	% am Gesamtvolumen
Finanzierungsgesellschaften	55,0	11,4
Handwerk und Industrie	14,7	3,0
Landwirtschaft	24,5	5,1
Baugewerbe	6,3	1,3
Dienstleistungen	20,6	4,3
Handel	9,0	1,9
Öffentliche Körperschaften	5,8	1,2

Ziel unserer Kreditpolitik ist die Minimierung der Kreditrisiken durch aktive Steuerung und Diversifizierung. Die von der Bankenaufsicht vorgegebenen Richtlinien und Limits im Zusammenhang mit der Vergabe von Großkrediten werden genauestens eingehalten.

### **Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals gegenüber dem Vorjahr**

Posten	Betrag in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in %
Rücklagen	49,1	+6,0
Bewertungsrücklagen	-0,3	-175,2
Rückzahlbare Aktien	2,6	0,0
Emissionsaufpreis	0,1	+4,3
Gewinn des Geschäftsjahres	1,8	-44,7
Eigenkapital	53,2	+1,1

### **Entwicklung der Hauptaggregate der Kapitalflussrechnung gegenüber dem Vorjahr**

Posten Geschäftstätigkeit	Betrag in Euro	Veränderung zum Vorjahr in %
Geschäftstätigkeit	+ 3.546.614	-27,9
Mittelherkunft/-verwendung von aktiven Finanzinstrumenten	- 3.526.498	+872,1
Mittelherkunft/-verwendung von passiven Finanzinstrumenten	+ 1.212.720	-708,0
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Geschäftstätigkeit	+ 1.232.836	-71,7

Posten Investitionstätigkeit	Betrag in Euro	Veränderung zum Vorjahr in %
Verschiedene Mittelherkunft	+ 411	-100,0
Verschiedene Mittelverwendung	- 619.617	-92,5
Nettomittelherkunft/-verwendung aus Investitionstätigkeit	- 619.206	-85,2

Posten Finanzierungstätigkeit	Betrag in Euro	Veränderung zum Vorjahr in %
Verschiedene Ankäufe	+ 6.373	-11,7
Verschiedene Verkäufe	0	0,0
Verteilung der Dividenden und andere Zielsetzungen	- 200.402	+100,0
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Finanzierungstätigkeit	- 194.029	-2.787,4

	Euro	Veränderung zum Vorjahr in %
Nettomittelherkunft/-verwendung des Geschäftsjahres	+ 419.601	+155,2

### **Forschungs- und Entwicklungsarbeiten**

Es wurden keine Ausgaben für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten getätigt.

### **Anzahl und Nominalwert der von uns gehaltenen eigenen Aktien und/oder Aktien an herrschenden Unternehmen**

Die Genossenschaftsbeteiligung besteht aus 502.843 Aktien zu je 5,16 Euro. Jedes Mitglied besitzt zumindest eine Aktie. Keines der Mitglieder besitzt mehr Aktien als dem gemäß Art. 34 BWG

festgelegtem Höchstlimit. Die Raiffeisenkasse hält keine eigenen Aktien. Die Genossenschaft ist von keinem Unternehmen im Sinne des Art. 2359 ZGB beherrscht.

### **Beziehungen zu abhängigen Unternehmen**

Es besteht keine Beziehung zu abhängigen oder verbundenen Unternehmen.

### **Fundamentalindikatoren, Personal- und Sozialbericht**

#### Fundamentalindikatoren:

Nachfolgend wollen wir Ihnen einige Fundamentalindikatoren unserer Raiffeisenkasse aufzeigen:

- Eigenkapitalunterlegung (Solvabilitätskoeffizient) 12,7%
- Cost-Income-Ratio (CIR) 76,9%
- Return on Equity (ROE) 3,3%

#### Vermögensstruktur unserer Raiffeisenkasse:

	Mio. Euro
Bilanzielles Eigenkapital	53,2
Aufsichtsrechtliche Eigenmittel	53,6
Davon: Kernkapital (Tier I)	53,3
Ergänzungskapital (Tier II)	0,3
Nutzbare Drittrangmittel (Tier III)	0,0

#### Personal- und Sozialbericht:

Zum Bilanzstichtag waren in unserer Raiffeisenkasse 75 Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 31 Frauen und 44 Männer. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Mitarbeiteranzahl angestiegen. 18 Mitarbeiterinnen hatten einen Teilzeitarbeitsvertrag und vier Mitarbeiter sind Auszubildende zur Bankkauffrau/mann.

Fünf Schülerinnen und Schüler von Brixner Oberschulen lernten im Laufe des vergangenen Jahres im Rahmen ihres Ausbildungs- und Orientierungspraktikums unsere Bank näher kennen.

Ein besonderes Anliegen war uns die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter, um den Mitgliedern und Kunden mit fachlicher und sozialer Kompetenz zur Seite stehen zu können.

Im vergangenen Jahr besuchten unsere Mitarbeiter insgesamt 2.738,75 Fortbildungsstunden, das entspricht einem Schnitt von 5,48 Tagen je Mitarbeiter.

### **Organisationsstruktur unserer Raiffeisenkasse**

Wir bieten unseren Mitgliedern und Kunden in den acht Geschäftsstellen, und zwar in Brixen, Milland, Vahrn, Schabs, Natz, Rodeneck, St. Andrä und Feldthurns die unterschiedlichsten Bank- und Finanzdienstleistungen an. Darüber hinaus stehen unseren Mitgliedern und Kunden in den Zweigstellen sowie im Beratungs- und Betreuungszentrum in Brixen unsere Berater zur Klärung der verschiedensten Fragen, auch in Banknebendiensten, mit Rat und Tat zur Seite. Ebenso steht unseren Kunden das Raiffeisen Online Banking zur Verfügung, das ihnen ermöglicht, rund um die Uhr Bankgeschäfte zu tätigen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren wir laufend bemüht, die Arbeitsabläufe den sich ständig verändernden Rahmenbedingungen anzupassen und das Back Office weiter zu standardisieren und rationalisieren, um unsere Leistungsqualität zu sichern. Es ist uns ein großes Anliegen, unsere Mitglieder und Kunden beratend zu begleiten und durch ständige Optimierung unserer Betriebsabläufe Nutzen für dieselben zu stiften.

## **ANGABEN ÜBER ZIELE UND POLITIKEN DER RAIFFEISENKASSE HINSICHTLICH ÜBERNAHME, VERWALTUNG UND DECKUNG VON RISIKEN**

Das kontrollierte Eingehen und gezielte Bewirtschaften von Risiken nimmt in der Raiffeisenkasse Eisacktal vorrangige Stellung ein. Ziel des Risikomanagements ist es, die Existenz und den langfristigen Erfolg der Bank sicherzustellen und ihren guten Ruf zu wahren.

Maßgebliche Voraussetzungen für die Begrenzung und Steuerung der Risiken sind die Identifikation, die Quantifizierung und die Überwachung aller wesentlichen Risiken und Risikotreiber in unserer Bank.

Wir haben unsere Risikopolitik unter Berücksichtigung des betriebswirtschaftlichen Nutzens definiert und klare Verantwortungen zugewiesen. In strategischen Mehrjahresplänen und operativen Jahresplänen werden ganz besonders die Wachstumsziele hinsichtlich der Eigenkapitalausstattung berücksichtigt sowie die risikopolitischen Zielsetzungen beschrieben.

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmäßig mit den in der Folge angeführten Risiken, denen unsere Raiffeisenkasse ausgesetzt ist, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der internen Kontrollen sowie die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und der korrekten Bewertung und Wiedergabe der Geschäftsvorfälle in der Buchhaltung gerichtet ist.

Die Systeme zur Banksteuerung, die Prozesse für die Risikoverwaltung, die internen Kontrollmechanismen und jene zur Bestimmung des angemessenen Eigenkapitals zur Deckung der Risiken werden laufend, unter Berücksichtigung des Proportionalitätsprinzips angepasst.

Im Rahmen der Risikoüberwachung der für die Raiffeisenkasse wichtigsten Risiken, das heißt, für das Kreditrisiko, das Konzentrationsrisiko im Kreditportefeuille und das Zinsänderungsrisiko, werden als zusätzliches Instrument zur genaueren Bestimmung des internen Kapitals, eigene relevante Indikatoren verwendet. Zudem führt die Raiffeisenkasse bei oben genannten Risiken jährlich sogenannte Stress-Tests durch.

### ***Kreditrisiko***

Das Kreditrisiko stellt das größte Risiko für unsere Raiffeisenkasse dar.

Wesentlicher Bestandteil der Risikoüberwachung im Kreditprozess sind spezielle Programme zur Bewertung der Kreditwürdigkeit. Dabei kommen qualitative und quantitative Bewertungsmethoden zum Einsatz. Die Beurteilung des Kreditrisikos setzt eine intensive Auseinandersetzung mit der wirtschaftlichen und rechtlichen Situation des Kreditnehmers sowie den jeweiligen Rahmenbedingungen voraus.

Die schriftlich festgelegte Kreditpolitik bildet die Grundlage unseres Kreditgeschäftes.

Bei der Vergabe von Krediten stehen die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit der Kunden sowie die Werthaltigkeit der Sicherheiten im Vordergrund.

Die Entwicklung von Kreditwürdigkeit und die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird laufend überwacht. Es steht monatlich ein umfassendes Reporting mit diversen Analyse- und Gliederungsmöglichkeiten des Kreditportfolios zur Verfügung. Bei problembehafteten Krediten sind wir stets bemüht, mit den Kunden einvernehmliche Lösungen zu finden.

Zwecks Minimierung des Risikos wird das Kreditgeschäft mit dem Anspruch höchster Qualität und Verlässlichkeit in Beachtung der geltenden Vorschriften ausgeübt. Grundlage für jedes Geschäft ist gegenseitiges Vertrauen. Voraussetzung für eine positive Kreditentscheidung ist die nachvollziehbare, nachhaltig gegebene Rückzahlungsfähigkeit des Kreditnehmers; sie darf sich nur in begründeten Ausnahmefällen auf die gebotenen Sicherheiten stützen.

In der Kreditbearbeitung ist als wichtiger Aspekt zur Risikominimierung die klare Trennung zwischen Marktbereich und Marktfolge (Qualitätssicherung) hervorzuheben.

Die Raiffeisenkasse Eisacktal verfolgt nachstehende, strategische Ziele und Richtlinien:

- ⇒ Qualität vor Quantität,
- ⇒ keine Neuengagements mit überhöhtem Risiko,
- ⇒ gesichertes Wachstum im Bereich Wohnbau.

Ziel der Kreditportfoliopolitik ist die Optimierung der Kreditrisiken durch Begrenzung, aktive Steuerung und Diversifizierung sowie Vermeidung von Klumpenrisiken. Die Zusammenarbeit im Verbund in Form

von Konsortialkrediten für größere Vorhaben trägt zudem zur Risikostreuung bei.

Die Festlegung von Einzelwertberichtigungen für gefährdete Positionen erfolgt systematisch und in Beachtung der von der Bankenaufsichtsbehörde vorgegebenen Überwachungsanweisungen. Die Durchführung neuer und die Überprüfung bestehender Einzelwertberichtigungen erfolgt halbjährlich durch Beschluss des Verwaltungsrates. Die angewandten, wertbestimmenden Kriterien entsprechen dabei der in der Bankenbranche üblichen Bewertungspraxis.

Um den aktuellen Erfordernissen eines aktiven Risikomanagements zu entsprechen werden Kreditpolitik und Kreditprozess laufend überarbeitet und angepasst.

### ***Konzentrationsrisiko***

Kreditkonzentrationen beinhalten hohe Forderungsbeträge an Kreditnehmerverbände oder an Gruppen von Kreditnehmern. Hierbei handelt es sich um rechtlich und wirtschaftlich derart miteinander verbundene Unternehmen, dass ein Großteil der einzelnen Kreditnehmer Rückzahlungsprobleme bekommt, falls ein einzelner von ihnen in finanzielle Schwierigkeiten kommt.

Als Kontrollinstrument steht monatlich ein umfassendes Reporting mit diversen Analyse- und Gliederungsmöglichkeiten des Kreditportfolios zur Verfügung.

### ***Zinsänderungsrisiko***

Das Zinsänderungsrisiko als Verlustrisiko aufgrund veränderter Marktzinssätze bewerten wir in unserer Bank als niedrig. Dies vor allem aufgrund der großteils variablen Verzinsung auf der Aktiv- und auf der Passivseite. Die Überwachung des Zinsänderungsrisikos erfolgt vierteljährlich anhand des von den Aufsichtsnormen vorgesehenen Modells, wonach sämtliche Positionen aufgrund ihrer Restlaufzeit, bezogen auf die entsprechende Neufestlegung des Zinssatzes, in Klassen aufgeteilt werden.

### ***Marktrisiken***

Die Raiffeisenkasse Eisacktal geht keine spekulativen Börsengeschäfte ein. Derivate Finanzverträge auf eigene Rechnung können daher nur zur Abdeckung bestehender Risiken abgeschlossen werden.

### ***Liquiditätsrisiko***

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, dass die Bank ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr vollständig oder nicht fristgerecht nachkommen kann.

Die Liquiditätspolitik ist nach dem Prinzip einer gesunden und vorsichtigen Verwaltung ausgerichtet. Zur Steuerung der operativen Liquidität (bis zu 12 Monaten) sowie der strukturellen Liquidität (über 12 Monate) verwenden wir eigene Indikatoren so wie sie in der vom Verwaltungsrat beschlossenen Liquiditätspolitik festgelegt wurden.

### ***Operationelles Risiko***

Das operationelle Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die auf Grund von Unangemessenheit oder wegen Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, IT-Systemen, Anlagen oder aufgrund von externen Ereignissen entstehen können.

Die Raiffeisenkasse Eisacktal verwendet zur Quantifizierung dieser Risiken den Basisindikatoransatz. Unabhängig davon wurden Leitlinien und Methoden zum bewussten Umgang mit operationellen Risiken definiert. Die Standardisierung der Arbeits- und Ablaufprozesse, die Datenbank für Ablaufkontrollen sowie das Vier-Augen-Prinzip für alle wesentlichen Abläufe sind wichtige Maßnahmen zur Vermeidung von operationellen Risiken. Der Risikomanager ist für die Analyse und Bewertung der operationellen Risiken verantwortlich, die Interne Revision überprüft im Rahmen der ihr zustehenden Kontrollaufgaben gezielt und konkret die operationellen Risiken.



### **Risiko der Nichtkonformität**

Zur Überwachung des Risikos aus der Nichteinhaltung von Gesetzen, Regelungen, freiwilligen Kodizes sowie internen Prozeduren und Verhaltensweisen für die Banktätigkeit, welches zu erheblichen finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden führen kann, wurde, entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorgaben, in unserer Raiffeisenkasse die Compliance-Funktion eingeführt.

### **Risiken aus Verbriefung**

Die Raiffeisenkasse Eisacktal hat im Jahr 2007 zusammen mit weiteren 25 Banken Italiens an der Kreditverbriefung „Cassa Centrale Securitisation Srl“ teilgenommen.

Von den ursprünglich verbrieften Krediten im Ausmaß von 11,9 Mio. Euro beträgt das Volumen zum Bilanzstichtag noch 4,8 Mio. Euro.

Zur Abdeckung des Zinsänderungsrisikos des variabel indexierten Portefeuilles hat die Zweckgesellschaft Basis-Swap-Verträge abgeschlossen.

## **HINWEISE ZUM VERLAUF DER GESCHÄFTSGEBARUNG IM ABGELAUFENEN GESCHÄFTSJAHR 2011**

### **Beteiligungen – Unternehmensverbindungen**

Wir weisen darauf hin, dass auf Grund der Internationalen Rechnungslegung Standards die Mehrheitsbeteiligungen und Beteiligungen an assoziierten Unternehmen im Bilanzposten 100 der Aktiva ausgewiesen sind, während sich die Minderheitsbeteiligungen im Bilanzposten 40 der Aktiva finden.

Die von unserer Raiffeisenkasse gehaltenen Minderheitsbeteiligungen werden als „strategische Beteiligungen“ angesehen und im Portfolio AFS geführt; sie sind auf eine Sicherung und Stärkung der Raiffeisenkasse ausgerichtet.

Zum Bilanzstichtag unterhielt die Raiffeisenkasse nachfolgende Beteiligungen:

Bezeichnung	Ges. Kapital (Tsd. €)	Anzahl Aktien	NW Aktie	NW Gesamt (Tsd. €)	Bil. wert (Tsd. €)	% Anteil	Dauerhafte Abwertung
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG	125.000	4.307.457	1,00	4.296	4.296	3,45	0
Raiffeisen OnLine Genossenschaft	721	50	500,00	25	25	3,47	0
Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft	398	5	500,00	2,5	2,5	0,63	0
Fonds zur Sicherung der Einleger	286	1	516,44	0,5	0,5	0,18	0
Assimoco Vita SpA	50.000	1.051.204	1,00	1.051	2.152	2,10	0
Assimoco Danni SpA	73.500	478.370	1,00	478	1.538	0,65	0
RK-Leasing 3 Genossenschaft	835	1	60.000	60	60	7,19	0
Credit Solution AG	1.000	39.633	1	39	39	3,96	0
Visa Europe Limited	-	1	10	0,01	0,01	-	0
Raiffeisen Energieverband	301	1	1.250	1,2	1,2	0,42	0

Im Berichtsjahr wurden nachfolgende Beteiligungen erworben bzw. verkauft:

#### Erworbene Beteiligungen:

⇒ Zeichnung von 1 Aktie zum Nennwert von Euro 1.250,00 (Gegenwert von Euro 1.250,00) für die Mitgliedschaft beim Raiffeisen Energieverband (REV).

### **Auslandsgeschäft**

Das Auslandsgeschäft nimmt in unserer Raiffeisenkasse eine untergeordnete Stellung ein; es ist im Berichtsjahr konstant geblieben. Besonders genutzt wird von unseren Kunden und Mitgliedern der Zahlungsverkehr, d.h. die Zahlungen ins Ausland und die Zahlungen aus dem Ausland.

### **Die Liquiditätslage unserer Raiffeisenkasse**

Das Liquiditätsmanagement verfolgte im Berichtsjahr rigoros das Ziel, die Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse so zu planen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der Bankbetrieb zum einen jederzeit zahlungsfähig war und zum anderen verfügbare Zahlungsmittelüberschüsse möglichst rentabel anlegt wurden.

Im Rahmen der Liquiditätsplanung wurde der Bedarf an Refinanzierungsmitteln festgelegt und deren Bereitstellung über den Geld- und Kapitalmarkt abgewickelt, wobei wir uns in erster Linie der Depotlinien der Raiffeisen Landesbank bedienen.

### **Erweiterung der Dienstleistungspalette**

Die Raiffeisenkasse hat im Geschäftsjahr 2011 keine bedeutenden Änderungen in der Dienstleistungspalette vorgenommen. Der Schwerpunkt wurde auf die Konsolidierung der bisherigen Produkte und Dienstleistungen gelegt.

Die Qualitätsoffensive in der Beratung wurde weiter ausgebaut, wobei im Rahmen eines persönlichen Gesprächs mit dem Kunden alle Anliegen rund um die Themen Finanzen und Absicherung analysiert und besprochen werden. Dabei wird Wert auf eine klare und umfassende Information und auf die Individualität in der Beratung gelegt.

Eine Erweiterung erfuhren unsere Selbstservice-Einrichtungen. Seit Dezember steht neben dem Infopoint Mobilität am Busbahnhof Brixen ein neuer Raiffeisen-Bankomat. Pendler und Stadtbesucher haben jetzt in günstiger Verkehrslage die Möglichkeit, rund um die Uhr an einem Bankomatgerät Geld zu beziehen, den Kontostand abzufragen, das Wertkarten-Handy aufzuladen oder die Kfz-Steuer zu bezahlen.

### **Unsere Veranstaltungs-Highlights 2011**

Auch im Geschäftsjahr 2011 wurden mehrere Veranstaltungen für unsere Kunden abgehalten, darunter:

- die Veranstaltung „Über die wirtschaftliche Entwicklung und die beste Strategie im Bereich Mobilität“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Club Best Practice“;
- die Veranstaltung „Erfolg für Unternehmen auch in schwierigen Zeiten: Die Geschäftsbeziehung Unternehmen - Bank im Fokus“;
- das Raiffeisen Wohnbauforum: die neuesten Trends rund um die eigenen 4 Wände;
- das Sumsifest unter dem Motto "Zwischen Spiel, Märchenstunde, Tanz und Zaubershow";
- den GoCard-Abenteuertag;
- die Kunstaussstellung „THE BANK“ von Josef Rainer;
- die Kunstaussstellung „Cash Flow“ von Arnold Mario Dall'O.

### **Eintragung in das Verzeichnis der Versicherungsvermittler**

Die Raiffeisenkasse Eisacktal ist bereits seit dem Jahr 2007 im Verzeichnis der Versicherungsvermittler eingetragen.

### **Besondere Investitionen und ihre Auswirkungen auf unsere Raiffeisenkasse**

Im Berichtszeitraum wurden keine besonderen Investitionen vorgenommen.

### **Rechtliche Verhältnisse**

Für das abgelaufene Jahr 2011 sind keine besonderen Vorfälle aufzuzeigen.

### **Überwachungstätigkeit**

Sicherheit und Stabilität sind vordringliche Ziele unserer Raiffeisenkasse. Die Überwachung unserer Banktätigkeit erfolgt durch interne Kontrollsysteme sowie durch externe Organe.

Mit dem internen Kontrollsystem soll sichergestellt werden, dass

- ⇒ alle Mitarbeiter daran arbeiten, Ziele auf effiziente und integre Weise zu erreichen, ohne dass unbeabsichtigte oder übermäßige Kosten entstehen und ohne dass andere Interessen vor jenen der Bank gestellt werden;
- ⇒ die bei der Geschäftsleitung, dem obersten Verwaltungsorgan und Aufsichtsbehörden eingehenden Informationen qualitativ so gut und so zuverlässig sind, dass sich die Empfänger für ihre Entscheidungen darauf stützen können;
- ⇒ das gesamte Bankgeschäft den einschlägigen Gesetzen und Vorschriften, den Anforderungen der Aufsicht sowie den Grundsätzen und Verfahren der Bank entspricht (*Compliance*).

Die Ablaufkontrollen wurden im Laufe des Jahres 2011 weiter ausgebaut.

Im abgelaufenen Jahr fand eine Revision statt:

- ⇒ im Zeitraum vom 04. August bis zum 15. September 2011 die ordentliche Revision durch den Raiffeisenverband Südtirol;

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen der ihm durch Gesetz und Statut zugewiesenen Aufgaben die Geschäftsentwicklung intensiv begleitet und überwacht.

Das an den Raiffeisenverband ausgelagerte „internal audit“ wurde entsprechend einem im Voraus festgelegten Jahresprüfplan durchgeführt.

Die Revisionsabteilung des Raiffeisenverbandes Südtirol führte, als gesetzlicher Buchprüfer, die Rechnungsprüfung durch und überprüfte auch den Jahresabschluss 2011.

### **Allgemeine betriebsbezogene Informationen**

Die Raiffeisenkasse Eisacktal Genossenschaft mit Verwaltungssitz in Brixen, Großer Graben 12, unterhält folgende Geschäftsstellen:

- ⇒ Brixen - Großer Graben 12
- ⇒ Feldthurns - St. Laurentiusplatz 1
- ⇒ Milland - Plosestraße 26/A
- ⇒ Natz - Fürstnergasse 1
- ⇒ Rodeneck - Vill 6
- ⇒ Schabs - Peter-Kemenater-Straße 6
- ⇒ St. Andrä - Dorfstrasse 45/A
- ⇒ Vahrn - Voitsbergstraße 8.

### **Besondere Ereignisse, welche nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine besonderen Ereignisse eingetreten.

### ***Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2012***

Unserem institutionellen Auftrag als lokale Genossenschaftsbank entsprechend werden wir alles daran setzen, auch im laufenden Geschäftsjahr 2012 unseren Mitgliedern und Kunden ein verlässlicher Geschäftspartner zu sein.

Nachdem aufgrund derzeit vorliegender Wirtschaftsindikatoren von einem eher gedämpften konjunkturellen Umfeld im Jahr 2012 auszugehen ist, rechnen wir in den relevanten Größen des Kredit- und Einlagengeschäftes mit moderaten Zuwächsen.

Im Bereich des Dienstleistungsgeschäftes soll im Besonderen der Bereich Vorsorge und Versicherungen weiter intensiviert und ausgebaut werden, was sich positiv auf die Entwicklung des Provisionsertrages auswirken wird.

Aufgrund der voraussichtlich leicht sinkenden Geld- und Kapitalmarktzinsen rechnen wir auch nur mit einem leichten Ansteigen des Nettozinsertrages. Positiv auf den Zinsertrag wird sich die aufgrund der aktuellen Marktgegebenheiten höhere Bepreisung der Risikokosten auswirken.

Laufende Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, unter anderem durch die Anpassung unserer Abläufe und Prozesse, werden 2012 fortgeführt um durch Optimierung des Ressourceneinsatzes einen zusätzlichen Beitrag für den Erhalt der Gesamtertragslage und des Betriebsergebnisses sicherzustellen.

Eine neben der Risikopolitik bedeutende Herausforderung wird die Bereitstellung von ausreichend Liquidität sein, wenngleich durch die Refinanzierungsgeschäfte seitens der EZB eine merkliche Entspannung am Interbankenmarkt eingetreten ist.

Durch eine sorgfältige und ausgewogene Risikopolitik, die konsequente Umsetzung unserer Vertriebsstrategie, die laufende Überwachung der Zielerreichung und vorausgesetzt, dass keine außerordentlichen, derzeit nicht vorhersehbaren Ereignisse zur Beeinträchtigung der Ertragskraft führen, sehen wir einem positiven Jahr 2012 entgegen.

### ***Mitgliederwesen***

Zum 31.12.2011 zählte die Raiffeisenkasse 2.843 Mitglieder. Im Berichtsjahr hat die Raiffeisenkasse 122 Mitglieder aufgenommen, 18 Mitglieder sind ausgeschieden. Die Zu- und Abgänge der Mitglieder führten im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung des Mitgliederstandes gegenüber dem Vorjahr von 104 Einheiten. Im Geschäftsjahr wurde kein Antrag um Mitgliedschaft zurückgewiesen.

Im Sinne des Artikels 2528 Abs. 5 ZGB halten wir fest, dass unsere Strategie der Mitgliederaufnahme darauf ausgerichtet ist, alle Anträge um Mitgliedschaft anzunehmen, sofern die im Statut und den Aufsichtsbestimmungen vorgeschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind und der Wille erkennbar ist, mit der Raiffeisenkasse die Finanz-, die Bank- und die Versicherungsgeschäfte in erheblichem Ausmaß abzuwickeln.

### ***Maßnahmen zur Förderung der Mitglieder im Sinne der Satzungen***

Im Sinne des Art. 2 des Gesetzes Nr. 59/1992 und des Artikels 2545 ZGB teilen wir mit, dass die Raiffeisenkasse folgende Maßnahmen und Initiativen ergriffen hat, um die Mitgliederförderung zu gewährleisten und die im Statut verankerte Zweckbestimmung der Raiffeisenkasse zu verwirklichen, d. h. die lt. Artikel 2 des Statutes vorgesehenen Grundsätze für die genossenschaftliche Tätigkeit einzuhalten. Bei der Durchführung ihrer Tätigkeit orientiert sich die Genossenschaft an den genossenschaftlichen Grundsätzen der Gegenseitigkeit ohne Spekulationszwecke. Sie verfolgt das Ziel, die Mitglieder und die örtliche Gemeinschaft bei Bankgeschäften und Bankdienstleistungen zu begünstigen und deren moralische, kulturelle und wirtschaftliche Verhältnisse zu verbessern und die Entwicklung des Genossenschaftswesens sowie die Erziehung zum Sparen und Vorsorgen zu fördern. Die Genossenschaft zeichnet sich durch ihre soziale Ausrichtung und ihre Bestimmung aus, dem Gemeinwohl zu dienen. In diesem Lichte wurden u. a. nachfolgende Maßnahmen gesetzt:

- 1) Die Raiffeisenkasse hat alles unternommen, um den Mitgliederstand zu erweitern und gemäß der gesetzlichen Auflage die Kredite vorwiegend an Mitglieder vergeben.
- 2) Unsere Mitglieder genießen eine Reihe von Vorteilen bei Bankprodukten und –dienstleistungen. Dazu zählen unter anderem die Mitglieder-Krankenversicherung, begünstigte Prämienzahlungen

- bei Sachversicherungen, Exklusivprodukte bei Raiffeisen OnLine.
- 3) Unsere Mitglieder haben einen besonderen Stellenwert. Sie genießen nicht nur ein Mehr an Information, u. a. durch das zweimonatlich erscheinende Raiffeisen Magazin und ihr Recht auf Einsicht in die Bilanz, sondern haben vor allem auch das Recht auf Mitbestimmung und Mitgestaltung in der Raiffeisenkasse.
  - 4) Informationsveranstaltung für Neumitglieder: Wie jedes Jahr wurden auch 2011 die neu aufgenommenen Mitglieder zu einer Informationsveranstaltung im Rahmen einer kleinen Feier in die Raiffeisenkasse eingeladen. Über 70 der neuen Mitglieder nahmen daran teil.
  - 5) Alljährlich bieten wir unseren Mitgliedern die Möglichkeit der Teilnahme an ausgewählten Veranstaltungen, unter anderem am Raiffeisen Gesundheitstag unter dem Motto „Für ein gesundes Herz“. Im Rahmen von „Kultur und Genuss“ folgten zahlreiche Mitglieder unserer Einladung zu den Veranstaltungen „Jauchzet Gott in allen Landen – Festliche Barockmusik“, „Treffpunkt Wein“, „Georg Friedrich Händel: Wassermusik & Feuerwerksmusik“ und „Johann Sebastian Bach: Hohe Messe in h-Moll“.
  - 6) Die Förderung des Tätigkeitsgebietes erfolgte durch die Unterstützung von über 350 Vereinigungen und Initiativen, darunter der Brixner Bergrettungsdienst, der Bildungsausschuss St. Andrä, der Jugendfußball Natz-Schabs, die Jugendmusikkapelle Natz, die Musikkapelle Neustift, der ASSV Brixen, das Südtiroler Kinderdorf, die SV Rangger Rodeneck, die Initiative Brixner Weihnachtsmarkt. Über 710.000 EUR stellten wir im Rahmen unserer Spenden-, Werbe- und Sponsoringtätigkeit sowie zur allgemeinen Förderung unserer Mitglieder zur Verfügung.

### **Allgemeine Hinweise**

#### Datenschutz

Unsere Raiffeisenkasse hat im Jahr 2011 gemäß den Bestimmungen des Datenschutzgesetzes Nr. 196/2003 den Sicherheitsbericht (DPS) erstellt/aktualisiert. Der Sicherheitsbericht enthält gemäß Punkt 19 Anlage B des Datenschutzgesetzes u. a. Risikoanalysen, Vorkehrungen für die Datensicherheit, Verteilung der Aufgaben und der Verantwortlichkeiten im Bereich der Strukturen, die mit der Datenverarbeitung betraut sind, den Aus- und Weiterbildungsplan der Mitarbeiter u. ä.

#### Notfallsplan (Business Continuity)

Im Geschäftsjahr 2011 wurde der von der Aufsichtsbehörde mit Rundschreiben Nr. 697760 vom 20.07.2004 eingeführte Notfallsplan weiterentwickelt bzw. an den notwendigen Anpassungen gearbeitet, um sicherzustellen, dass beim Auftreten verschiedener Ereignisse in unserer Raiffeisenkasse umgehend bzw. baldmöglichst die Weiterführung des Unternehmens gewährleistet ist.

#### Compliance-Stelle

Mit Rundschreiben Nr. 702293 vom 16. Juli 2007 der Banca d'Italia – Filiale Bozen wurde für die Banken die Errichtung der Compliance-Stelle zwingend vorgesehen. Diese Stelle ist mit der Verwaltung des Risikos der Nichtkonformität beauftragt. Darunter versteht man das Risiko, das rechtliche oder verwaltungsrechtliche Sanktionen nach sich zieht, zu erheblichen finanziellen Verlusten oder zu Reputationsschäden führt und aus der Nichteinhaltung von Gesetzen, Regelungen, freiwilligen Kodizes sowie internen Prozeduren und Verhaltenskodizes für die Banktätigkeit herrührt. Die Compliance-Stelle wurde 2009 eingerichtet und hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Tätigkeit fortgesetzt.

#### Geldwäsche

Im Geschäftsjahr 2011 wurde von der Banca d'Italia die Maßnahme vom 10. März 2011 zur Organisation, zu Abläufen und internen Kontrollen in den Banken erlassen, die angewandt werden müssen, um der Geldwäsche und der Finanzierung des Terrorismus entgegenzuwirken. Es wurde notwendig, eine Antigeldwäschestelle einzurichten, einen Verantwortlichen für diese Stelle zu ernennen und die Formalisierung der Verantwortung für die Meldung der verdächtigen Operationen vorzunehmen.

#### Systeme der außergerichtlichen Beilegung von Streitfällen

Die Raiffeisenkasse hat ihren Kunden im Geschäftsjahr 2011 am Info-Point und auf der Homepage

Hinweise zum Beschwerdeverfahren und der außergerichtlichen Streitbeilegung geliefert.

#### Zertifizierte elektronische Post (PEC)

Artikel 16 Abs. 6 ff. des Gesetzesdekretes Nr. 185/2008 hat für Gesellschaften und Freiberufler die Verpflichtung eingeführt, ein zertifiziertes elektronisches Postfach einzurichten und die zertifizierte E-Mail-Adresse dem Handelsregister bzw. der Berufskammer mitzuteilen. Der Termin für die Verpflichtung zur Mitteilung an das Handelsregister war der 29. November 2011. Die Raiffeisenkasse ist ihrer Verpflichtung termingerecht nachgekommen.

#### Zahlungsverkehr

2011 wurde als Neuerung in der Raiffeisen Geldorganisation der SEPA Direct Debit-Dienst (SDD) eingeführt, der auch aktive Einreichungen durch Kunden ermöglicht. Außerdem hat die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG im eigenen Namen sowie im Interesse der Raiffeisenkassen mit der Gesellschaft Telepass S.p.A. eine Konvention abgeschlossen, die es den interessierten Raiffeisenkunden ermöglicht, die Viacard-Telepass-Dienste in Anspruch zu nehmen. Schließlich ist noch erwähnenswert, dass Art. 26 des Gesetzesdekrets Nr. 201 vom 06.12.2011 bestimmt, dass die im Umlauf befindlichen Lire-Banknoten und -Münzen ab 06.12.2011 nicht mehr in Euro umtauschbar sind. Des Weiteren ändert Art. 12 Abs. 1 des o. a. Dekretes Art. 49 des Geldwäschegesetzes Nr. 231/2007 in jenen Passagen ab, die die Limits für die Verwendung von Barmitteln festlegen. Das Limit von Euro 2.500 wurde ab 6. Dezember 2011 generell mit Euro 1.000 ersetzt.

#### Wertschöpfungssteuer (IRAP)

Der IRAP-Satz in der Provinz Bozen für Banken beträgt für das Geschäftsjahr 2011 4,65%.

#### Angaben im Anhang laut Art. 2427 16bis ZGB

Wir weisen darauf hin, dass die Angaben laut Artikel 2427 16bis ZGB im Teil A, Sektion 4, im Punkt andere Aspekte des Anhangs zur Bilanz geliefert wurden.

### ***Hauptfaktoren, die auf die Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse wirken***

Wie bereits aufgezeigt, nimmt der Konkurrenzkampf im Bankenbereich weiter zu; diesem Trend kann sich auch unsere Raiffeisenkasse nicht entziehen. Die geographische Lage, das wirtschaftliche Umfeld und die Zweisprachigkeit des Großteils der Bevölkerung unseres Tätigkeitsgebiets führen u. a. dazu, dass neben den nationalen Mitbewerbern auch Mitbewerber aus dem benachbarten europäischen Ausland in unseren Markt drängen. Obwohl die Ertragslage für unsere Bank derzeit durchwegs als gut beurteilt werden kann, müssen wir dennoch alle Maßnahmen setzen, um die künftige Ertragsfähigkeit sicherzustellen. Dies u. a. auch, um als Lokalbank auch in Zukunft die Leistungsfähigkeit auf höchstem Niveau halten zu können. Dies vorausgeschickt, sind wir laufend bestrebt, die Optimierung der Geschäftsprozesse voranzutreiben und Synergien, wo immer möglich, zu nutzen. So haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr u. a. an Verbundprojekten der RGO teilgenommen, die es ermöglichen, mit den Ressourcen optimal zu haushalten und künftig unsere Leistungsfähigkeit zu halten bzw. noch auszubauen.

Dabei verfolgen wir konsequent nachfolgende Ziele:

- Ausbau unserer Position als Lokalbank,
- Ertrags- und risikoorientierte Unternehmenssteuerung mit einem straffen Kosten- und Ertragsmanagement,
- Konzentration auf unsere Hauptgeschäftsfelder und Steigerung des Vermittlungsgeschäfts,
- sorgfältige Risikopolitik.

Es versteht sich von selbst, dass für die nachhaltige Stabilisierung der Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse die konsequente Umsetzung aller beschlossenen Maßnahmen notwendig ist.

Oberstes Ziel der Raiffeisenkasse war und ist es, dem erwiesenen Kundenvertrauen gerecht zu werden. Einhergehend mit dem Ziel, auch in Zukunft auf lokaler Ebene der Ansprechpartner in allen Finanz- und Bankgeschäften zu sein und als verlässlicher Partner für unsere Mitglieder und Kunden zu

fungieren, werden wir, in Zusammenarbeit mit unseren Verbundpartnern, alle Möglichkeiten ausschöpfen, um unsere Position weiter zu festigen und auszubauen.

### **Vorschlag zur Gewinnverteilung**

Werte Mitglieder, der Verwaltungsrat schlägt Ihnen vor, den Reingewinn 2011 in Höhe von 1.757.801,00 Euro wie folgt aufzuteilen:

1. an die unaufteilbaren Reserven gemäß Art. 12 Gesetz Nr. 904/1977 und Art. 37 Gesetzesdekret Nr. 385/1993:
  - a. 1.230.461,00 Euro an die gesetzliche Rücklagen (70,00% des Jahresgewinnes) und
  - b. 274.605,00 Euro an die freiwillige besteuerte Rücklage (15,62% des Jahresgewinnes);
2. an den Mutualitätsfonds zur Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens laut Art. 11 Gesetz Nr. 59/1992: 52.735,00 Euro (3,00% des Jahresgewinnes);
3. an den Dispositionsfonds des Verwaltungsrates für Zwecke der Gegenseitigkeit und Wohltätigkeit: 95.000,00 Euro;
4. für die Dividendenausschüttung: 105.000,00 Euro (0,21 Euro pro Aktie für Bestände größer als eine Aktie pro Mitglied).

Im Sinne der geltenden Gesetzesbestimmungen präzisieren wir, dass die für das Erreichen der im Statut definierten Gesellschaftszwecke verfolgten Kriterien mit den Genossenschaftsprinzipien übereinstimmen. Dies vorausgeschickt, unterbreiten wir Ihnen zur Prüfung und Genehmigung den Jahresabschluss 2011, u. zw. in der Ihnen vorliegenden Aufmachung, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Kapitalflussrechnung.

Abschließend nehmen wir die Gelegenheit wahr, um Ihnen, verehrte Mitglieder, für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen unseren Dank auszusprechen und freuen uns auf ein erfolgreiches Jahr 2012.

Der Verwaltungsrat

Der Präsident:  
*gezeichnet*

---

Dr. Rudi Rienzner

Brixen, am 13. März 2012